



Medienmitteilung

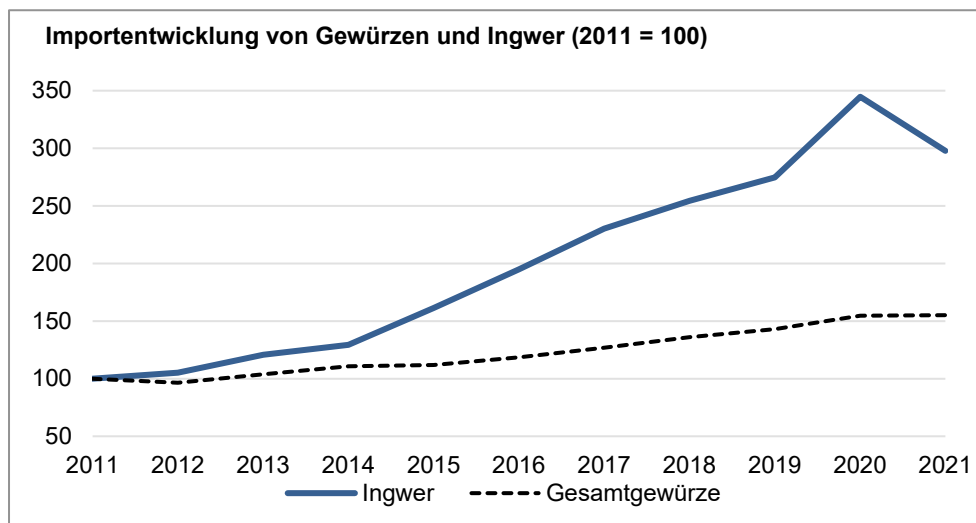
Datum 03. November 2022

Schweizerischer Aussenhandel

Die Importe von Ingwer haben sich seit 2011 verdreifacht

Zwischen 2011 und 2021 stiegen die Gewürzimporte in die Schweiz um die Hälfte auf 9525 Tonnen – vor allem angetrieben von Ingwer und Chilis. Mit einer Verdreifachung der Einfuhren erwies sich Ingwer als viermal so dynamisch wie der Durchschnitt aller Gewürze. China war mit einem Anteil von 18 Prozent der grösste Gewürzlieferant.

Gewürze sind in der Schweiz beliebt: Zwischen 2011 und 2021 nahm die Einfuhr von Gewürzen von 6141 auf 9525 Tonnen zu (+55 Prozent), was 1,1 kg¹ pro Kopf im Jahr 2021 entsprach. In den letzten zehn Jahren erhöhte sich die importierte Menge pro Kopf um 320 Gramm (+41 Prozent). Die Einfuhren von Ingwer legten dabei am kräftigsten zu, nämlich von 900 auf 2600



¹ Eigene Berechnung / Basis Bevölkerung am 31.12.2021; Quelle: [Bundesamt für Statistik BfS](#)

Tonnen. Im Vergleich zu den gesamten Gewürzimporten stiegen die Einfuhren von Ingwer viermal so stark und verdoppelten dadurch ihren Anteil auf 28 Prozent.

Mit einem Anteil von 26 Prozent standen Chilis im Jahr 2021 an zweiter Stelle der am meisten importierten Gewürze. Ihr Volumen stieg innerhalb eines Jahrzehnts um 1000 Tonnen auf 2500 Tonnen. Zum Vergleich: Die Lieferungen von Pfeffer stagnierten im selben Zeitraum, womit die Chilis den Klassiker auf den dritten Platz verwiesen (Anteil: 11 Prozent).

Der Preis von Zimt hat sich innert zehn Jahren verdoppelt

Seit 2011 schnellten die Preise für die meisten importierten Gewürze in die Höhe: Ingwer und Chilis waren mit einem Preisanstieg von 45 und 27 Prozent wiederum weit vorne. Den höchsten Anstieg verzeichnete jedoch Zimt, dessen Preis pro Kilogramm sich innert zehn Jahren verdoppelt hat. Pfeffer hingegen war das einzig bedeutende Gewürz, welches einen Preisrückgang aufwies (-9,3 Prozent).

Importe von Gewürzen in die Schweiz, 2011 und 2021

	2011			2021			Hauptlieferanten (Anteil im 2021)
	Menge (Tonnen)	Anteil (in %)	Preis (CHF/kg)	Menge (Tonnen)	Anteil (in %)	Preis (CHF/kg)	
Total	6 141	100	7.3	9 525	100	8.2	China (18 %)
Ingwer	883	14	2.3	2 628	28	3.3	China (58 %)
Chilis	1 535	25	3.9	2 488	26	4.9	Spanien (23 %)
Pfeffer	949	15	8.1	1 009	11	7.4	Deutschland (25 %)
Koriander[-früchte]	209	3	2.4	328	3	3.5	Marokko (27 %)
Kurkuma	210	3	4.3	306	3	6.5	Indien (55 %)
Zimt	203	3	6.2	248	3	12.9	Sri Lanka (44 %)

Mehr als die Hälfte des Ingwers stammt aus China

China war 2021 Hauptlieferant der Gewürze: Sein Anteil stieg innerhalb von zehn Jahren von 4 auf 18 Prozent, vor allem dank des boomenden Ingwers. Mehr als die Hälfte der Ingwerimporte stammten aus dem Reich der Mitte. Chilis kamen zu einem Viertel aus Spanien, während die Hälfte des Pfeffers aus zwei Ländern eingeführt wurde: Deutschland² und Vietnam.

Adresse für Rückfragen: Medienstelle BAZG
 +41 58 462 67 43
 medien@bazg.admin.ch

Weitere Aussenhandelsergebnisse finden Sie online auf unserer Datenbank: www.swiss-impex.admin.ch.

² Obwohl in Deutschland kein Pfeffer (der Gattung Piper) angebaut wird, gilt dieses als Ursprungsland, weil hier die letzte grössere Verarbeitung (wie Mahlen oder Verpacken) stattgefunden hat.